

Fledermausjagender Wanderfalke *Falco peregrinus* in Brunei

Bat catching Peregrine Falcon *Falco peregrinus* in Brunei

Von Jens Frank

Als wir, Hendrik LIEBERS und ich, im Januar 1996 eine ornithologische Exkursion nach Ost- und West-Malaysia unternahmen, legten wir am 09.01. einen kurzen Zwischenstop im Sultanatsstaat Brunei ein. Ständig auf der Suche nach neuen, für uns noch unbekanntem Exoten, erhofften wir uns in diesem Gebiet einen jagenden Fledermausaar *Macheiramphus a. alcinus* beobachten zu können. Doch vergebens! Da die Zeit schon fortgeschritten war und aus der Dämmerung Nacht wurde, brachen wir die Suche ohne Erfolg ab.

Bei einem nächtlichen Spaziergang durch die Hauptstadt Banderseri Begawan kamen wir auch an der hell beleuchteten Hauptmoschee des Sultans vorbei. Beim Bewundern dieses Bauwerks tauchte plötzlich aus der Dunkelheit ein Großfalke auf, der offensichtlich Jagd auf Fledermäuse machte. Für den ersten Augenblick schien alles klar zu sein, es sich hier um den Fledermausaar zu handeln. Doch als dieser Greifvogel nach erfolgreicher Jagd nicht wie erwartet den Lichtkegel verließ, sondern mit seiner Beute zum Kröpfen an der Moschee verblieb, mussten wir schon bald feststellen, dass es sich hier um die dunkelste, fast gleichgroße Wanderfalckenunterart *Falco peregrinus ernesti* handelt.

Dass Wanderfalcken gelegentlich auch Fledermäuse jagen, beschreibt bereits MEES (in FISCHER 1967) 1949 bei seinen Beobachtungen in Indonesien. Doch nicht nur in Asien, sondern auch in Nordamerika, so FISCHER (l.c.), haben einige Wanderfalckenarten sich diesen leichten Beuteerwerb zu ihrem Vorteil gemacht. Bei diesen Beobachtungen handelt es sich wohl um in der Dämmerung jagende Wanderfalcken, die Fledermäuse beim abendlichen Wegflug sowie beim morgendlichen Heimflug erbeuten. In den mittleren Breiten Europas, so UTTENDÖRFER (in GLUTZ VON BLOTZHEIM 1989), zählen Säugetiere (einschließlich Fledermäuse) zur Ausnahmebeute des Wanderfalcken.

Der von uns beobachtete Falke war nachtaktiv und hatte sich offensichtlich auf diese Jagd spezialisiert. Nach seiner akrobatischen Jagdweise zu urteilen, handelte es sich hier um einen erfahrenen Fledermausjäger. So erbeutete er in einer Stunde 7 Fledermäuse von der Größe eines Abendseglers *Nyctalus noctula* und kröpfte diese auch an Ort und Stelle. In den reichlich 90 Minuten unserer Beobachtung (bis gegen 23 Uhr, bei sternklarer Nacht und Vollmond) machte der Wanderfalke immer in derselben Weise Beute, indem er nach erfolgreicher Jagd eine seiner drei Kröpfstellen aufsuchte, eine davon unmittelbar neben dem Scheinwerferlicht. Anschließend flog er an den höchsten Punkt der Moschee, um bei günstiger Gelegenheit wieder zuschlagen zu können. Dabei verließ er nicht ein einziges Mal das Scheinwerferlicht, so dass wir davon ausgehen können, dass er sich bis in die Morgenstunden an dieser Moschee aufhielt. Das Scheinwerferlicht wurde auch von mehreren Rauchschwalben *Hirundo rustica* zur Insektenjagd genutzt. Ob der beobachtete Wanderfalke auch Rauchschwalben erbeutete, konnten wir nicht feststellen.

Literatur

- FISCHER, W. (1967): Der Wanderfalke (*Falco peregrinus* und *F. peregrinoides*). Neue Brehm-Bücherei **380**. Wittenberg Lutherstadt.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1989): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4. 2. Aufl. Wiesbaden.